

Wirtschaftslage Handwerk Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

I. Quartal 2014

Eine Untersuchung der



**Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald**

in Zusammenarbeit mit

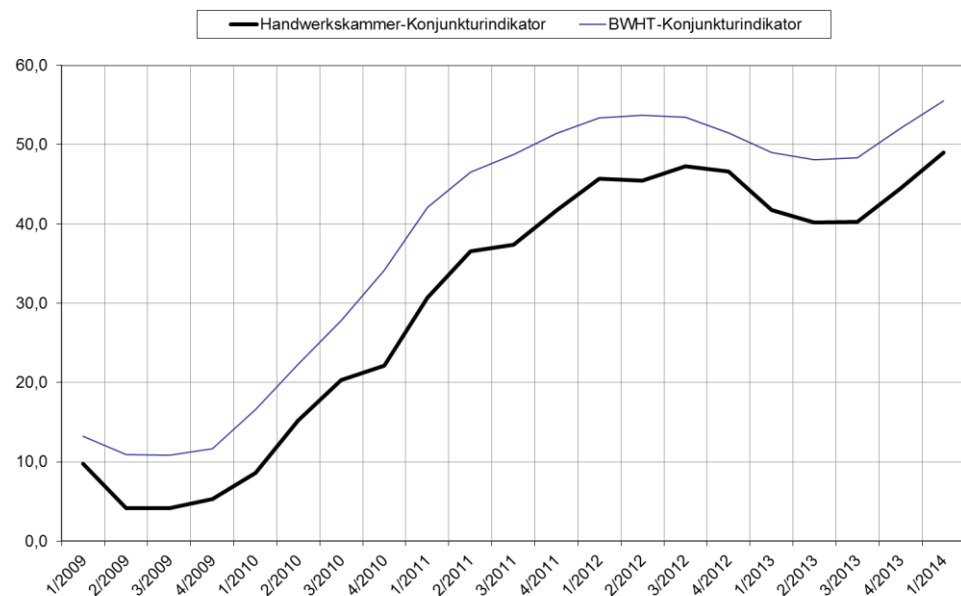
Creditreform
Wirtschaftsforschung

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die konjunkturelle Dynamik in der Bundesrepublik nimmt weiter Fahrt auf. Nachdem das zurückliegende Jahr nur mit einem kleinen Wachstumsplus von 0,4 Prozent abschloss, stehen die Vorzeichen für 2014 deutlich besser. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten ein Wirtschaftswachstum von 2 Prozent. Vor allem der Export dürfte zulegen und einmal mehr das Zugpferd sein. Währenddessen macht die neue Bundesregierung ernst mit ihren Ankündigungen im Koalitionsvertrag: Die Rente mit 63 und der flächendeckende Mindestlohn von 8,50 Euro durchlaufen derzeit das Gesetzgebungsverfahren. Die Zukunft wird zeigen inwieweit die Wirtschaft diese neuen Belastungen verkraften kann. Eine weitere Verteuerung der Arbeitskosten wird die Unternehmen treffen und nicht ohne Folgen für den Arbeitsmarkt bleiben, den Beitragszahlern drohen so neue Milliarden-Belastungen.

Das aktuell gute konjunkturelle Umfeld gilt auch für das Handwerk in Baden-Württemberg. Der milde Winter 2013/14 hat die sonst bremsenden Saisoneinflüsse in Grenzen gehalten. Die Mehrheit der Betriebe verweist auf eine gute Geschäftslage. Beleg dafür ist der kräftige Anstieg des BWHT-Konjunkturindikators im ersten Quartal.

Abbildung 1: Konjunkturindikator BWHT- und Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald



II. Geschäftsentwicklung

Im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald hat die Handwerkskonjunktur in den letzten zwölf Monaten mächtig an Schwung gewonnen. So beurteilen die Handwerksbetriebe in der Region ihre Geschäftslage im ersten Quartal 2014 wesentlich positiver als noch vor einem Jahr. Derzeit zeigen sich mehr als die Hälfte der befragten Betriebe (54,4 Prozent) äußerst zufrieden mit ihrer Situation, im ersten Quartal 2013 waren es dagegen lediglich 41,2 Prozent, die gute Noten für ihre Geschäftslage vergaben. Das positive Klima in der Region schlägt sich auch im Index zur Geschäftslage, der aus dem Saldo positiver und negativer Äußerungen gebildet wird, nieder. Der Indikatorwert hat sich binnen Jahresfrist verdoppelt und liegt im ersten Quartal 2014 bei plus 43,3 Punkten, nach plus 21,4 Punkten im Vergleichsquartal des Vorjahres und 4,7 Zähler weniger als im Vorquartal (plus 48,0 Punkte).

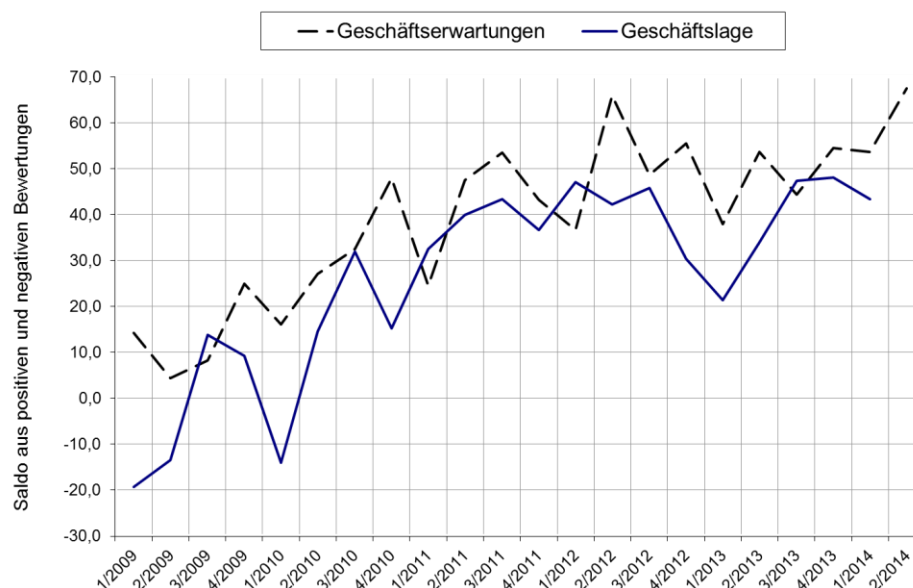
Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
01/2013	+21,4	+53,6	+37,0
02/2013	+34,0	+44,4	+39,1
03/2013	+47,4	+54,5	+50,9
04/2013	+48,0	+53,7	+50,8
01/2014	+43,3	+67,4	+55,1

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen.

Mehrheitlich optimistisch blicken die Handwerker in der Region auf die kommenden Monate. So rechnen 69,5 Prozent mit guten Geschäftsaussichten, während es ein Jahr zuvor noch 59,1 Prozent der Befragten waren, die sich zuversichtlich gaben. Die Zahl der Pessimisten hat sich im Jahresverlauf dagegen reduziert. Prognostizierten vor einem Jahr noch 5,5 Prozent der Befragten eine schlechte Geschäftslage, so sind es aktuell nur noch 2,1 Prozent. Der Erwartungsindex des Handwerks im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, der aus den positiven und negativen Bewertungen zu den Geschäftsaussichten errechnet wird, beträgt im ersten Quartal 2014 plus 67,4 Punkten und hat sich damit zum Vorjahr (plus 53,6 Punkte) um 13,7 Zähler verbessert.

Abbildung 2: Geschäftslage und –erwartungen



III. Auftragslage

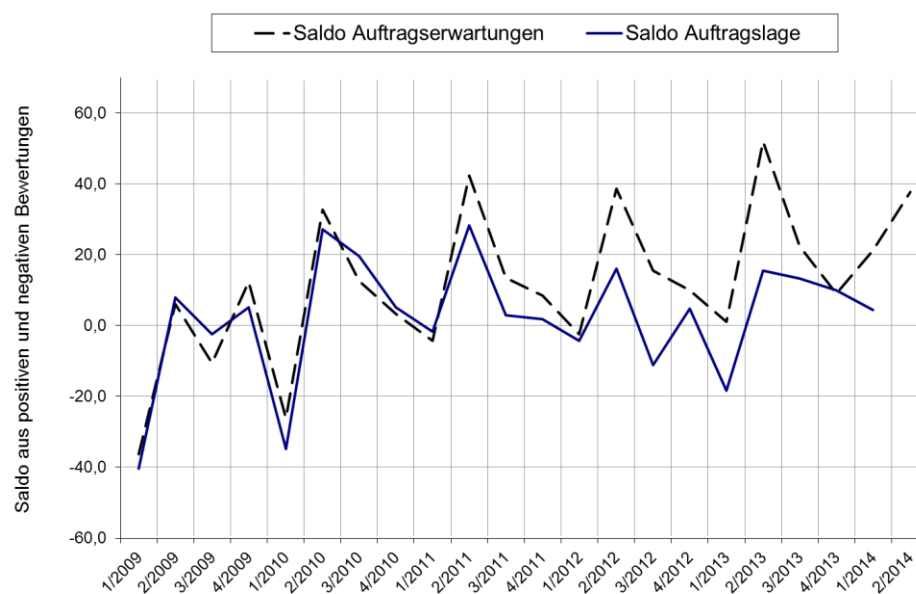
Die Auftragslage bei den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald hat sich spürbar verbessert. Dank des milden Winters konnte in der dunklen Jahreszeit weitestgehend durchgearbeitet werden, so dass im ersten Quartal 2014 bereits 31,2 Prozent der Handwerksbetriebe über ein Auftragsplus berichten konnten. Im kalten Winter 2012/13 waren es dagegen nur 21,1 Prozent der befragten Betriebe, die steigende Aufträge verbuchen konnten. Ein Auftragsminus mussten im ersten Quartal 2014 dennoch 26,8 Prozent der lokalen Handwerksunternehmen verkraften – das waren jedoch bedeutend weniger als im ersten Quartal des vergangenen Jahres, als 39,4 Prozent geringere Auftragszahlen zu beklagen hatten. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Aufträgen im Kammerbezirk beträgt im ersten Quartal 2014 plus 4,4 Prozentpunkte, nach minus 18,3 Prozentpunkten im Jahr zuvor.

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
01/2013	21,1	39,4	24,2	31,7
02/2013	31,6	16,1	36,4	13,6
03/2013	30,0	16,7	28,1	19,6
04/2013	33,3	23,2	29,9	19,1
01/2014	31,2	26,8	28,6	22,7

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Die Handwerker in der Region Rhein-Neckar-Odenwald schauen größtenteils optimistisch auf die künftige Auftragslage, wenngleich sie spürbar verhaltener sind als noch vor einem Jahr. So gehen 45,2 Prozent der befragten Handwerksunternehmen von einem Umsatzplus im kommenden Quartal aus. Dieser Meinung waren im Vergleichsquartal des Vorjahres noch 59,7 Prozent der Unternehmen. Der Anteil der Skeptiker bewegt sich mit einem Wert von 7,4 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau, als 7,8 Prozent der Handwerksfirmen ein Auftragsminus befürchteten.

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	45,2 (59,7)	48,3 (49,9)
stabil	47,5 (32,6)	46,3 (44,5)
sinken	7,4 (7,8)	5,4 (5,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

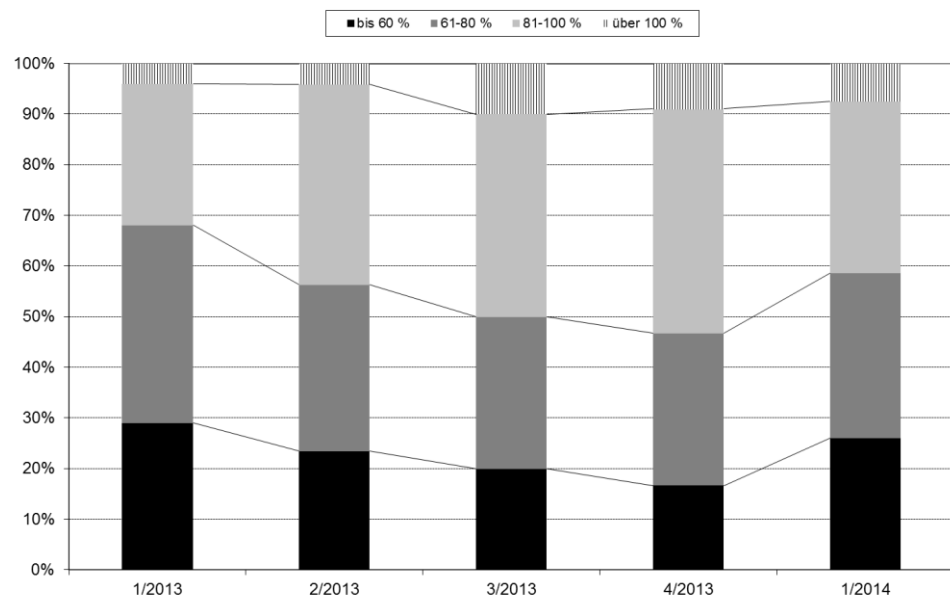
Die Verbesserung der Betriebsauslastung der Handwerksunternehmen spiegelt die positive konjunkturelle Entwicklung im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald wider. Mussten Anfang 2013 noch 29,0 Prozent der befragten Unternehmen unterhalb ihrer Kapazitätsgrenzen arbeiten (Auslastungsgrad maximal 60 Prozent), so waren es Anfang 2014 nur noch 26,0 Prozent. Beim Auslastungsgrad 61 bis 80 Prozent sank der Anteil noch deutlicher: von 39,1 Prozent im Vorjahr auf 32,7 Prozent im ersten Quartal 2014. Einen Auslastungsgrad von 81 bis 100 Prozent meldete jedes dritte Unternehmen (33,9 Prozent) fürs erste Quartal 2014, ein Jahr zuvor war es gut jedes vierte (27,9 Prozent). Zugenommen hat auch der Anteil der Betriebe, die über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus arbeiten konnten, von 4,0 Prozent im ersten Quartal 2013 auf 7,5 Prozent Anfang 2014.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%	61-80%	81-100%	über 100%
Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	26,0 (29,0)	32,7 (39,1)	33,9 (27,9)	7,5 (4,0)
Handwerk Baden-Württemberg	22,2 (30,2)	32,9 (34,9)	37,3 (30,0)	7,6 (4,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

Die Umsatzsituation der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald hat sich im Vergleich zum Vorjahresquartal wesentlich verbessert. Der saisonbedingte Umsatzknick fiel sehr moderat aus. Legte vor einem Jahr der harte Winter nicht nur die Straßen, sondern auch die Konjunktur auf Eis, so ließen die milden Temperaturen der letzten Wochen auch die Umsätze gedeihen. In der Region freuten sich im ersten Quartal 2014 daher 26,7 Prozent der Unternehmen über steigende Umsätze, während 27,8 Prozent sinkende Umsätze zu beklagen hatten. Zum Vergleich: Im ersten Quartal 2013 waren es nur 17,5 Prozent der Betriebe, die ein Umsatzplus verbuchen konnten, während fast die Hälfte (49,0 Prozent) ein Umsatzminus einfuhr. Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen liegt im ersten Quartal 2014 bei minus 1,1 Prozentpunkten, im ersten Quartal 2013 betrug er dagegen minus 31,5 Prozentpunkte.

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	steigen	sinken	steigen	sinken
01/2013	17,5	49,0	16,7	44,3
02/2013	44,9	17,1	42,2	15,7
03/2013	35,9	20,8	35,1	19,6
04/2013	44,8	22,7	41,4	14,4
01/2014	26,7	27,8	22,7	28,7

Angaben in % der Befragten

Die Umsatzerwartungen der hiesigen Handwerker sind recht zuversichtlich, allerdings deutlich verhaltener als noch ein Jahr zuvor. Rechneten Anfang 2013 noch 63,1 Prozent der befragten Unternehmen mit einem Umsatzplus, so glauben im ersten Quartal 2014 nur noch 45,3 Prozent der Betriebe, dass sich ihre Umsätze künftig erhöhen werden. Die negativen Bewertungen haben sich im Jahresverlauf dagegen nur unwesentlich verändert. Vor einem Jahr kalkultierten 7,7 Prozent der Befragten ein Umsatzminus ein, während es aktuell nur noch 5,5 Prozent sind.

Abbildung 5: Umsatzlage und –erwartungen

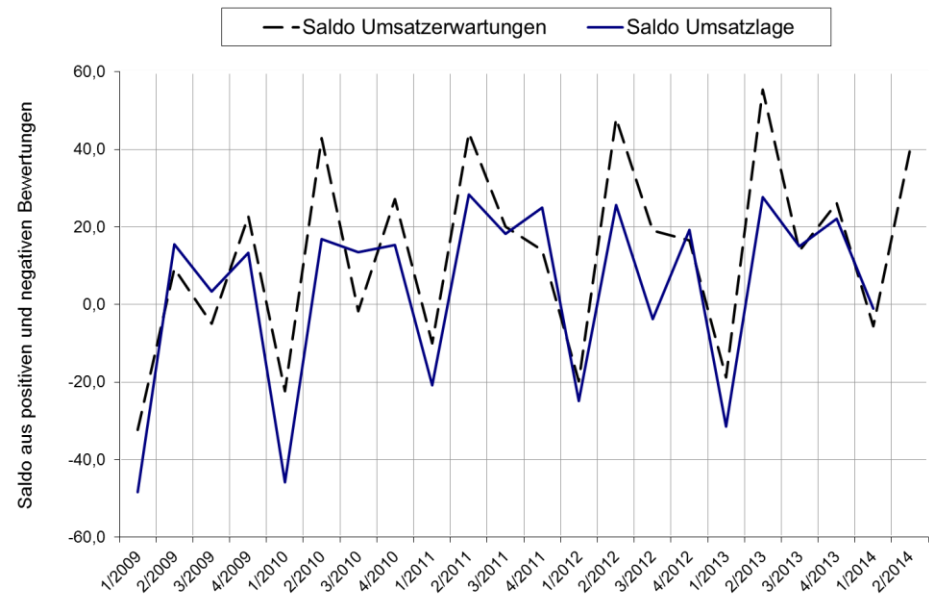


Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	45,3	(63,1)	51,8	(56,7)
stabil	49,2	(29,2)	43,0	(37,6)
sinken	5,5	(7,7)	5,1	(5,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Im Gegensatz zum Vorjahresquartal waren die lokalen Handwerksbetriebe im ersten Quartal 2014 nicht mehr so einstellungsfreudig. So meldeten fürs erste Quartal dieses Jahres 6,9 Prozent der Befragten, dass sie ihre Mitarbeiterzahl erhöht haben, während es vor einem Jahr noch 10,8 Prozent waren. Eine Verkleinerung ihres Personalstocks haben 5,7 Prozent der Betriebe in den vergangenen drei Monaten vorgenommen, im Vergleichszeitraum 2013 lag ihr Anteil bei 3,4 Prozent. Somit ergibt sich fürs erste Quartal 2014 ein Beschäftigungssaldo aus mehr und weniger Personal von plus 1,2 Punkten, nach einem Saldo von plus 7,4 Punkten ein Jahr zuvor.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
01/2013	10,8	3,4	9,2	7,9
02/2013	12,4	5,7	10,3	6,5
03/2013	18,1	13,3	14,8	8,0
04/2013	5,4	13,2	7,3	9,3
01/2014	6,9	5,7	9,5	7,7

Angaben in % der Befragten

Im kommenden Quartal dürften die lokalen Handwerksunternehmen zusätzlichen Personalbedarf haben, mehr als noch vor einem Jahr. Derzeit planen 10,3 Prozent der Betriebe, neue Arbeitsplätze zu schaffen (Vorjahr: 3,9 Prozent). Demgegenüber wollen aber auch 6,7 Prozent der Befragten mit weniger Mitarbeitern auskommen (Vorjahr: 1,8 Prozent).

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	10,3	(3,9)	11,9	(9,8)
gleich	83,1	(94,4)	83,5	(86,3)
weniger	6,7	(1,8)	4,6	(3,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Investitionsfreude der Handwerksbetriebe ist weiterhin auf einem hohen Niveau und gegenüber dem Vorjahresquartal nur leicht zurückgegangen. Im ersten Quartal 2014 haben 48,5 Prozent der befragten Firmen Geld für Maschinen und Ausrüstung eingesetzt. Ein Jahr zuvor führten 49,4 Prozent der Betriebe ein Investitionsvorhaben durch. Binnen eines Jahres stieg allerdings der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsbudget erhöht haben, von 9,7 Prozent Anfang 2013 auf aktuell 15,1 Prozent. Zeitgleich sank dabei der Anteil der Unternehmen, die Budgetkürzungen vorgenommen haben (11,1 Prozent; Vorjahr: 17,2 Prozent).

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	15,1 (9,7)	16,1 (15,7)
gleich	22,3 (22,5)	23,3 (19,4)
weniger	11,1 (17,2)	14,4 (15,8)
keine	51,6 (50,6)	46,2 (49,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Die Investitionsbereitschaft der lokalen Handwerker wird im nächsten Quartal wieder anziehen. Derzeit planen 58,8 Prozent der Befragten, ein Investitionsvorhaben durchzuführen – im ersten Quartal 2013 waren es 58,6 Prozent. Gut ein Viertel der Investitionswilligen will dabei das Budget erhöhen (25,7 Prozent; Vorjahr: 17,0 Prozent). Budgetkürzungen wollen nur 5,0 Prozent der Befragten vornehmen (Vorjahr: 7,7 Prozent).

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Handwerk Baden-Württemberg
mehr	25,7 (17,0)	25,5 (25,5)
gleich	28,1 (33,9)	25,6 (21,5)
weniger	5,0 (7,7)	9,9 (11,0)
keine	41,2 (41,4)	39,1 (42,0)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Gewerke im Einzelnen

Die Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald schätzen ihre Geschäftslage wesentlich positiver als vor einem Jahr ein (plus 43,3 Punkte; Vorjahr plus 21,4 Punkte). Die Beurteilungen in den einzelnen Gewerken fallen jedoch recht unterschiedlich aus. Bis auf das Bauhauptgewerbe (plus 46,7 Punkte; Vorjahr: plus 57,2 Punkte) haben sich die Stimmungswerte in allen Handwerksgruppen verbessert. Die größte Differenz zum Vorjahr gibt es beim Gewerblichen Bedarf von plus 25,0 auf plus 66,7 Punkte, der damit den besten Wert aller Handwerksgruppen erreicht. Eine positive Einschätzung der Geschäftslage gibt es nach einem sehr schlechten Vorjahresquartal nun auch wieder bei den Branchen Nahrungsmittel (plus 28,6 Punkte; Vorjahr: minus 6,6 Punkte) und Kfz (plus 20,0 Punkte; Vorjahr: minus 6,3 Punkte), die beide aus dem Minusbereich wieder in den zweistelligen Plusbereich gelangt sind. Lediglich beim Bauhauptgewerbe ist ein Stimmungseinbruch festzustellen (plus 46,7 Punkte; Vorjahr: plus 57,2 Punkte).

Tabelle 11: Geschäftsklima der Gewerke

	Lage	Erwartung	Konjunktur-indikator
Ausbau	+56,5 (+30,5)	+78,3 (+52,2)	+67,2 (+41,1)
Bauhauptgewerbe	+46,7 (+57,2)	+73,3 (+85,7)	+59,7 (+71,1)
Dienstleistung	+11,1 (0,0)	+55,6 (+22,2)	+32,3 (+10,8)
Gewerblicher Bedarf	+66,7 (+25,0)	+66,7 (+80,0)	+66,7 (+51,0)
Kfz-Gewerbe	+20,0 (-6,3)	+46,7 (+50,0)	+33,0 (+20,1)
Gesundheit	+40,0 (+31,2)	+53,3 (+66,7)	+46,6 (+48,3)
Nahrungsmittel	+28,6 (-6,6)	+64,3 (+50,0)	+45,8 (+19,9)
HWK Mannheim	+43,3 (+21,4)	+67,4 (+53,6)	+55,1 (+37,0)

In (): Vorjahresquartal

Bezüglich der Geschäftserwartungen lässt sich für das Gesamthandwerk im Kammerbezirk ein besseres Ergebnis als im Jahr zuvor feststellen (plus 67,4 Punkte; Vorjahr: plus 53,6 Punkte). Verhaltener als im Vorjahr fallen die Erwartungen im Bauhauptgewerbe mit plus 73,3 Punkten (Vorjahr: plus 85,7 Punkte), beim Gewerblichen Bedarf mit plus 66,7 Punkten (Vorjahr: plus 80 Punkte), beim Kfz-Gewerbe mit plus 46,7 Punkten (Vorjahr: plus 50 Punkte) und in der Gesundheitsbranche mit plus 53,3 Punkten (Vorjahr: plus 66,7 Punkte) aus. Bessere Werte als im Vergleichsquartal wurden dagegen in den Branchen Ausbau (plus 78,3 Punkte; Vorjahr: plus 52,2 Punkte), Dienstleistung (plus 55,6 Punkte; Vorjahr: plus 22,2 Punkte) und Nahrungsmittel (plus 64,3 Punkte; Vorjahr: plus 50,0 Punkte) erreicht.

Das Handwerk in Baden-Württemberg:

132.822 Betriebe
49.652 Auszubildende
754.000 Beschäftigte
Ca. 82 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanel werden vierteljährlich 1.000 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals.

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 4. Quartal 2006 beurteilten 49,2 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 14,6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechte Bewertungen – bei +34,6 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 47,1 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 12,3 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: + 34,8 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (B1) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörgeräteakustiker (A) Orthopädieschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Damen- und Herrenschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B2)

Impressum

Herausgeber:

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

B 1, 1-2, 68159 Mannheim

Tel. 0621 / 18 00 2-0, Fax 0621 / 18 00 2-199

V.i.S.d.P.: Dieter Müller, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Christiane Zieher, Unternehmensberatung